# b

# U

# n t



# komplex

Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt • Zentraler Platz 1 • 15890 Eisenhüttenstadt • www.eisenhuettenstadt.de



Die Diakonische Jugendbegegnungsstätte "JUBS" ist eine Einrichtung mit langer Tradition und ein beliebter Treff für Kinder und Jugendliche im WK VI.

Seite 2

## Vereinbarkeit von Pflege und Beruf

Das offis-Team hat die neue Vereinbarkeitskoordinatorin zu ihrer Arbeit interviewt.

... Seite 2

## EisenhüttenSTADT im Umbau

Unsere Serie gibt einen Überblick zu Stadtumbau in Eisenhüttenstadt von gestern, heute bis morgen.

Seite 4 - 5

#### Eisenhüttenstädter Geschichten

Gemeinsam mit Ihnen erinnern wir an fast vergessene Geschichten aus 68 Jahren Leben in dieser Stadt.

Seite 6

## Familienpass Brandenburg

Der Familienpass hält Rabatte auf über 500 Familienangebote aus vielen verschiedenen Bereichen bereit.

.. Seite 7

## 10 Jahre Agentur für Engagement

Zu ihrem Jubiläum lädt die Freiwilligenagentur zu einem aktionsreichen Tag der offenen Tür ein.

.. Seite 7

## GuckMal – DenkMal ... Mein Lieblingsplatz

Das offis startet auch in diesem Sommer wieder einen Fotowettbewerb.

.. Seite 8



**Jubiläum** 

## 25 Jahre Tag des offenen Denkmals









von Martina Harz, Fachbereichsleiterin Bürgerdienste

... und die Stadt Eisenhüttenstadt ist wieder beteiligt.

Deutschlandweit wird an diesem Tag unter dem Motto "Entdecken, was uns verbindet" 25 Jahre Tag des offenen Denkmals gefeiert und dieses Jubiläum fällt in das Europäische Kulturerbejahr 2018.

Gemeinsam mit unseren zuverlässigen Partnern werden wir am 9. September 2018 in der Zeit von 10:00 bis 16:00 Uhr ein vielfältiges Programm anbieten.

Mit Unterstützung der Medienboard Berlin-Brandenburg GmbH wollen wir im Friedrich-Wolf-Theater den Film "Das schweigende Klassenzimmer" zeigen. Eisenhüttenstadt war für diesen Film Kulissenstandort.



Koordiniert durch die



Auch in der kleinen bühne gibt es einen in Eisenhüttenstadt gedrehten Film zu sehen. "Die Suche nach dem wunderbunten Vögelchen" ist ein bezaubernder Kinderfilm, den wir sehr gerne zeigen wollen.

Dazu wird es ein kleines kindgerechtes Rahmenprogramm geben und auch ein Quiz. Auf den oder die Gewinner wartet anschließend eine kleine Stadtrundfahrt in einem Polizeiauto.

Die beiden Filmvorführungen werden bei freiem Eintritt erfolgen, allerdings wäre eine Voranmeldung, v.a. für die kleine bühne ratsam.

Fortsetzung auf Seite 2

vielseitig

## Jugendtreff im VI.

vom offis-Team



Die Diakonische Jugendbegegnungsstätte "JUBS" ist eine Einrichtung mit langer Tradition und die einzige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im WK VI. Seit Mai 2017 leitet Madeleine Werner den beliebten Jugendtreff. Das offis Team hat sie für ein Interview besucht:

Frage: Frau Werner, wie sieht Ihre Arbeit als Einrichtungsleiterin konkret aus und wer gehört zu Ihrem Team?

Das Aufgabenspektrum ist sehr vielfältig. Kein Tag ist wie der andere. Inhaltlich beschäftige ich mich mit der Planung, Organisation und Durchführung pädagogischer Angebote. Dazu kommt noch die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Trägern und Institutionen.

Natürlich sind auch Abrechnungen und Personalplanung ein wesentlicher Teil meiner Arbeit, aber auch die Wartung und Pflege des Objektes gehören dazu. Tatkräftig unterstützt werde ich dabei durch ein engagiertes Team aus drei haupt- und zwei ehrenamtlichen Kollegen.

## Frage: Wen sprechen Sie mit Ihrem Angebot an?

Unsere Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 27 Jahren. Diese kommen aus der Grundschule im Wohngebiet, der Gesamtschule oder der Förderschule. Es sind auch Gymnasiasten unter unseren Besuchern sowie vereinzelt Jugendliche aus dem Umland. In den Wintermonaten sind das schon mal 80 Kinder und Jugendliche am Tag, im Sommer zwischen 40 – 50.

Frage: Was bieten Sie Ihren Besuchern?

Unser offener Treff bietet vielfältige Möglichkeiten zum gemütlichen Quatschen, Musik hören, chillen, zum Kickern oder Playstation spielen. Neben unseren festen Angeboten in unserem monatlichen Veranstaltungskalender wie Kraftklub, Keyboard oder Kochklub, kommen Jahreshöhepunkte wie Turniere oder themenbezogene Projekte dazu. In der mobilen Jugendarbeit ist mein Kollege regelmäßig unterwegs und kommt im Wohngebiet direkt mit den Sorgen und Nöten der Jugendlichen in Kontakt.

## Frage: Was ist Ihnen in Ihrer Arbeit besonders wichtig.

Der Umgang mit den Menschen, in erster Linie natürlich mit den Kindern und Jugendlichen, aber auch mit meinem tollen Team und den vielen Kooperationspartnern unserer Einrichtung, wie z.B. dem QCW, dem OSZ, dem Radsportverein oder den "Mutmachern". Im Rahmen unserer pädagogischen Arbeit liegt uns die Förderung von Alltags-, Sozial-, und Selbstkompetenzen ebenso am Herzen, wie die Vermittlung wichtiger Grundwerte. Besonders wichtig ist uns im Team, den Kindern und Jugendlichen beste Möglichkeiten und Rahmenbedingungen zu bieten, um sich persönlich entfalten und entwickeln zu können. Wir arbeiten da ähnlich wie in einer Familie, über Bindung, Wertschätzung und Respekt.

Frage: Haben Sie Ziele und Wünsche, die Ihnen besonders am Herzen liegen?

Dass die Umbauarbeiten an unserem Haus weiter so gut voran gehen. Auch innen soll alles hell und freundlich werden. Wir freuen uns schon darauf, es uns so richtig gemütlich zu machen.

Wir wünschen uns weiterhin so verlässliche Partner an unserer Seite, um auch zukünftig Lobby für Jugendliche in Eisenhüttenstadt zu sein.

#### Jugendbegegnungsstätte



Öffnungszeiten Mo.- Fr. 14:00 - 21:00 Uhr

Lilienthalring 1

f

15890 Eisenhüttenstadt Telefon: 03364 609136 Telefax: 03364 609137

Internet: www.diakonie-nl.de/

jugendbegegnungs staette\_eisen

huettenstadt\_jubs www.facebook. com/JUBS.ehst

Jubiläum

## 25 Jahre Tag des offenen Denkmals

... Fortsetzung von Seite 1



Das Thema Film wird auch in einer speziellen Stadtführung aufgegriffen. Vielleicht möchte jemand auf den Spuren von Tom Hanks in unserer Stadt unterwegs sein. Eine zweite Führung durch unsere "Planstadt" wird den Teilnehmern das Flächendenkmal nahe bringen. Hierbei werden wir dankenswerter Weise vom Tourismusverein Oder-Region Eisenhüttenstadt e.V. unterstützt.

In der Stadt befindliche **Einzeldenkmale**, wie z.B. der Aktivist, können besucht werden.

Das Städtische Museum bietet Führungen durch die Ausstellungen "Die ersten 10 Jahre Stalinstadt" und "Die Geschichte Fürstenberg" sowie durch zwei weitere Ausstellungen an. Zum einen sind in der Ausstellung "Konkret" Bilder und Grafiken von Horst Bartnig zu sehen und zum anderen können Werke von Mitgliedern des ehemaligen Verbandes Bildender Künstler des Bezirkes Frankfurt/Oder angesehen werden.

Wer mag, kann die Werkkulisse der ArcelorMittal GmbH vom Boot aus betrachten, denn auch der Boots-Charter Eisenhüttenstadt ist am Programm für den 9. September 2018 beteiligt. Einen weiteren Partner haben wir im Dokumentationszentrum für DDR-Alltagskultur gefunden. Auch diese Einrichtung wird geöffnet haben.



Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist das Programmpaket noch nicht "zugeschnürt". Wir arbeiten zur Zeit noch an weiteren Punkten. Wer sich informieren möchte, findet das Programm mit ständiger Aktualisierung auf der Homepage der Stadt www.eisenhuettenstadt.de und auf der Homepage der Deutschen Stiftung Denkmalschutz www.tag-desoffenen-denkmals.de.

Auch in Eisenhüttenstadt selbst werden demnächst Plakate auf die Veranstaltungen hinweisen.

Für Fragen oder auch Teilnahmeanmeldungen können sich Interessierte sehr gerne telefonisch (03364 566-240) oder auch per E-Mail (martina.harz@eisenhuettenstadt.deodermichael.reh@eisenhuettenstadt.de) an uns wenden.

Bleiben abschließend die Vorfreude auf den 9. September 2018, der Dank an alle Partner und ein herzliches Willkommen an die interessierten Teilnehmer. Entdecken wir am Tag des offenen Denkmals gemeinsam, was uns verbindet.

Seite 2 Die Soziale

## Projekt INISEK

## Schüler sammeln wertvolle Erfahrungen



## Internationaler Bund IB Berlin-Brandenburg gGmbH





von Martina Weiher, IB Berlin-Brandenburg gGmbH - Betrieb Brandenburg Südost, Standortkoordinatorin Eisenhüttenstadt

Mit einer "gewissen Tradition" können die Schülerinnen und Schüler in den Klassenstufen 7 und 8 der Otto-Buchwitz-Schule Eisenhüttenstadt ihre Kompetenzen, die für ihren zukünftigen beruflichen Weg wichtig sind, testen und erweitern.

Die Klassenstufe 8 war im letzten Modul des INISEK-Projektes, das vom 11. bis 13. Juni 2018 durchgeführt wurde, unterwegs auf einer Erlebnisreise. Sie schliefen in ihren selbst aufgebauten Zelten, versorgten sich weitestgehend selbst und unternahmen an einem Tag einen interessanten Ausflug, der sie mit verschiedenen Tätigkeiten des "grünen" Bereiches und der Herstellung von Lebensmitteln vertraut machte. Sie schauten dort den Bonbonmachern oder Kaffeeröstern über die Schulter und konnten im Eiswerk beobachten.

Soziale und persönliche Kompetenzen stärken, darum geht es in dem Gesamtprojekt. Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein und Leistungsbereitschaft wurden auch durch den gemeinsamen Theater-Workshop und die Aktionen im Hochseilgarten mit den ausgebildeten Hochseilgartentrainern des Internationalen Bundes gefordert und gefördert.

In der abschließenden Reflexion mit den Schülerinnen und Schülern stellten sie fest, dass auch die zukünftigen 8. Klassen an ähnlichen Projekten teilnehmen sollten. Bereits in der siebenten Klasse hatten die Schüler die Möglichkeit, in verschiedenen Berufsfeldern ihre praktischen Fähigkeiten zu erproben.

Ab dem kommenden Jahr werden sie als die "Neuntklässler" an einem Tag in der Woche in Betrieben tätig sein können - eine gute Möglichkeit der "praktischen Vorbereitung aufs (Berufs)Leben". Möglich wurde das Projekt für die beiden 8. Klassen dank des Programms "Initiative Sekundarstufe I - INISEK I", das durch das Ministerium für Bildung, Jugend

und Sport aus Mitteln des Europäi-

schen Sozialfonds und des Landes

Brandenburg gefördert wird.



### vorgestellt

## "Vereinbarkeit von Pflege und Beruf"

vom offis-Team

Seit 2014 fördert der Landkreis Oder-Spree das Projekt "Vereinbarkeitslotsen Pflege und Beruf". Das offis-Team hat die neue Vereinbarkeitskoordinatorin, Elke Drobbe, zu ihrer Arbeit interviewt:



Frage: Frau Drobbe, was ist Ihre Aufgabe als Koordinatorin des Projekts und an wen richtet sich Ihr Angebot?



In meiner Tätigkeit ergänze ich die Pflegestützpunkte im LOS um das Beratungssegment "Vereinbarkeit Pflege und Beruf". Ich bin Ansprechpartnerin für Bürger, die Angehörige pflegen und berufstätig sind. Um Unternehmen, Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen für das Thema zu sensibilisieren und zu informieren, werde ich dort vorstellig. Auch ein regelmäßiger Kontakt zu den ehrenamtlichen Vereinbarkeitslotsen ist Teil meiner Tätigkeit.

Frage: Welche Unterstützung können Angehörige durch das Projekt erhalten?

Pflegende Angehörige haben durch mich einen weiteren Ansprechpartner, wenn plötzlich und unerwartet eine Situation eintritt

und ein Angehöriger plötzlich gepflegt bzw. eine Pflege organisiert werden muss. Ich kenne aus eigener Erfahrung diese Hilflosigkeit. Ich kann beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Frage: Sie sprachen von ehrenamtlichen Vereinbarkeitslotsen. Welche Aufgabe haben diese?

Vereinbarkeitslotsen sind Bürgerinnen und Bürger, die entsprechend geschult und in ihrem unmittelbaren sozialen Umfeld informierend zum Thema Pflege tätig sind. Sie tragen dazu bei, dass viele Bürger zu diesem Thema Informationen erhalten und können zu den entsprechenden Beratungsangeboten vermitteln.

Frage: Gibt es spezielle Perspektiven für das Projekt?

Ich glaube schon. Wenn ich die Altersstruktur in unserer Stadt und Umgehung sehe, wird die Anzahl der pflegenden Angehörigen zunehmen. Deshalb ist Aufklärung, Beratung und Hilfestellung notwendig. Ich hoffe und wünsche mir, dass viele Bürger durch unsere Tätigkeit zum Thema Pflege sensibilisiert werden und uns unterstützen.

Frage: Wie bzw. wo können sich Interessierte über das Angebot in-

Im August bin ich bei Ihnen im offis und informiere über dieses Angebot. Bürger können mich gern anrufen oder eine E-Mail schreiben.

Vielen Dank, Frau Drobbe

#### **Kontakt:**

Elke Drobbe Vereinbarkeitskoordinatorin Fährstraße 1

15890 Eisenhüttenstadt

Telefon: 00364 28505-35 Telefax: 00364 28505-99 0162 1393587 Mobil: E-Mail: vbko@awokvehst.de

Eisenhüttenstadt

EisenhüttenSTADT im Umbau

## Doppelstrategie Rückbau und Aufwertung – auf den Mix kommt es an (Teil 3)

vom offis-Team

Der Wohnkomplex VI, als in sich abgeschlossener Stadtteil zwischen Innenstadt und Fürstenberg (Oder), hat mit seiner direkten Lage am Oder-Spree-Kanal und dem Zugang zum Naherholungsgebiet Insel damals wie heute seinen Reiz. Mit der Erweiterung des EKOs geplant, wurde er Anfang der 1960er Jahre bald der größte Wohnkomplex der Stadt. Es entstanden Wohnungen und Arbeiterwohnheime für über 13.000 Einwohner, mit der 8. Oberschule Gerhart Eisler war hier die größte Schule der DDR angesiedelt (siehe dazu Artikel "Damals war's") und bildete mit dem Versorgungszentrum Fröbelringpassage und weiteren Einrichtungen den Mittelpunkt des Wohngebiets.

Heute ist der WK VI neben der Innenstadt (WK I – IV) zwar immer noch einwohnerstärkster Wohnstandort, jedoch für nur noch rund 5.500 Menschen. Der Wohnungsmarkt hat sich seit 1989 gravierend verändert. Durch hohe Fluk-

tuation in den 1990er Jahren und die demografische Entwicklung der Bevölkerung Eisenhüttenstadts entwickelte sich ein hoher Wohnungsleerstand, auch im WK VI. Dieser konzentrierte sich vor allem auf den Bereich Fährstraße/Tunnelstraße mit 34 Prozent im Jahr 2003, so dass neben dem flächigen Rückbau im benachbarten WK VII auch zusätzliche Abrisse im WK VI unvermeidbar waren.

Etwas mehr als 750 Wohneinheiten wurden hier vom Markt genommen, was vor allem eine wohnungswirtschaftliche und städtebauliche Entscheidung war. Insgesamt hat sich der Wohnungsbestand im WK VI zwar von ehemals 4.800 WE im Jahr 2002 auf derzeit 3.248 WE verringert, aber diese Wohnungen sind alle saniert.

Stadtumbau ist ein für alle Beteiligten schwieriger Prozess – insbesondere wenn es um die Akzeptanz der notwendigen Maßnahmen geht. Wohnungsunternehmen, Mieter und Versorgungsträger bewerten diese unter ganz verschiedenen,



eigenen Gesichtspunkten. Kompromisse waren und sind notwendig. Zunehmend stand die Akzeptanz des Stadtumbaus auch im Zusammenhang mit den Aufwertungsmaßnahmen der Stadt und der Wohnungsunternehmen, was besonders im WK VI zu spüren war.

## Flankierende Maßnahmen: die Bewohner im Stadtumbauprozess "mitnehmen"

Gewisse Probleme im WK VI waren Anfang der 2000er Jahre nicht mehr zu bestreiten und wurden im Rahmen von Bewohnerforen auch immer wieder angesprochen. Die Existenz des Nahversorgungszentrums war gefährdet und die Freiflächen wiesen zunehmend gestalterische und funktionale Mängel auf. Damit sich ein Gefühl von "Vernachlässigung" gar nicht erst einstellt, wurde u.a. die Handlungsinitiative "Zukunft im Stadtteil" (ZiS) Anfang der 2000er Jahre genutzt, um die Lebensbedingungen der Bürgerinnen und Bürger zu verbessern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken. Sicht- und spürbarster Erfolg der Initiative - zusätzlich zur Städtebauförderung und dem Stadtumbauprogramm - war die Revitalisierung der Fröbelringpassage. Das Konzept beinhaltete bauliche Veränderungen (Teilüberdachung der Passage), die funktionelle Anpassung der Ladeneinheiten (barrierefreie Zugänge), eine gestalterische Aufwertung durch Verweilmöglichkeiten und die Neugestaltung der zentralen Freiflächen einschließlich Anlage eines öffentlichen Spielplatzes mit Kletterberg.

Die Wiederbelebung der Fröbelringpassage zeigte, welche Synergieeffekte sich durch die Verknüpfung von öffentlichen und privaten Bauvorhaben, von Maßnahmen des Hochbaus aber auch der Freiflächengestaltung ergeben können. Ein weiteres mit Fördermitteln aus der Initiative "Zukunft im Stadtteil" (ZiS) und dem Programm Stadtumbau Ost realisiertes Projekt war u.a. die Schließung des Fußgängertunnels zwischen Fröbelringpassage und den Wohngebäuden in der Tunnelstraße (2005). An anderer Stelle gibt es jetzt eine barrierearme Fußgängerquerung über die Straße, die sich in die Neugestaltung des Vorplatzes Fröbelringpassage eingliedert. Die Platzanlage ist wichtiger Verteiler für die fußläufige Erschließung des Wohngebiets und steht im räumlichen Zusammenhang mit der Grünverbindung und Instandsetzung der Brunnenanlage südlich der Passage. Nachhaltig positiv wirkt sich die Neugestaltung des Uferwegs entlang des Oder-Spree-Kanals von der Zwillingsschacht-Schleuse bis zur Fährstraße aus. Nicht nur für Angler und Spaziergänger mit und ohne Hund, sondern vor allem für Kinder und Jogger ist dieser Weg zur beliebten - weil gefahrlosen - Laufstrecke geworden.

Die Strategie mit ihren Einzelmaßnahmen bedurfte natürlich einer
Art Management- und Kommunikationsplattform, welche als Mittler
zwischen Bewohnern und Stadt
fungiert, aber auch die gezielte
Weitergabe von Informationen vor
Ort ermöglicht. Das war die Geburtsstunde des Stadtteilbüros offis
(Ort für Foren und Informationen
im Sechsten), welches seinen Sitz
in der neuen Fröbelringpassage
erhielt.



WK VI

Seite 4 Die Soziale Stadt Zeitung



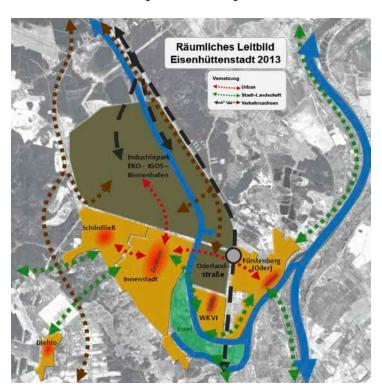
Wohnpark an der Schleuse

## Stadtumbau ist nicht nur Rückbau – neue Entwicklungen durch Aufwertung

Zeitgleich zu den Rückbau- und Aufwertungsmaßnahmen investierten die Wohnungsunternehmen GeWi und EWG in die Modernisierung ihrer Bestandsgebäude. 2007 war mit der Sanierung des Keplerrings durch die EWG die Instandsetzung ihrer Gebäudebestände im WK VI weit vorangebracht und auch die GeWi stand den Sanierungsmaßnahmen in nichts nach. Unsaniert waren lediglich der Glogower Ring und Teile der Wohnanlage An der Schleuse. Mit den Plattenbauten An der Schleuse hatte die EWG andere Pläne. Sie wurden zwischen 2008 und 2016 aufwendig modernisiert. Dabei handelte es sich nicht nur um eine "einfache" Sanierung. Geschosse wurden zurückgebaut,

Dachaufbauten und -terrassen entstanden, Grundrisse wurden komplett verändert. Die "olle Platte" verwandelte sich in eine zukunftsfähige Wohnlage. Die innovative Planung erfolgte durch orts- und regional ansässige Statiker und Ingenieure unter Leitung des Architekturbüros Beige. Auch das Wohnumfeld erstrahlt in neuem Glanz: Mietergärten und ein großer Spielplatz erfreuen die Bewohner. Der "Wohnpark An der Schleuse" ist Realität geworden.

Gegenüber der bisher üblichen Plattenbausanierung in Eisenhüttenstadt und anderswo hebt sich dieses Projekt deutlich ab. Und dafür erhielt die EWG 2015 auch zu Recht das Qualitätssiegel des Verbandes der Berlin-Brandenburgischen Wohnungsunternehmen (BBU) "Gewohnt gut – Fit für die Zukunft".



WK VI Luftbild

Im WK VI gibt es noch weitere Potenzialflächen, wo mit Neubau und individuellen Wohnformen experimentiert werden könnte. Besonders zu begrüßen wäre endlich eine Entwicklung im Bereich des ehemaligen Stadthafens, was auch im integrierten Stadtentwicklungskonzept so festgehalten ist. Die bauliche Nutzung dieser Brachfläche als wasserbezogene Innenstadtergänzung muss in den nächsten Jahren gelingen. Es gibt durchaus auch Zuzugspotenzial durch Wohnbauwillige. Auch das Problem der ehemaligen "Bettenhäuser", die sich in Privateigentum befinden, muss noch gelöst werden. Die Stadt hat außerdem lange Zeit auf eine neue Nutzung für die ehemalige KiTa im Stadthafenweg und den Schulkomplex im Diesterwegring gehofft. Gespräche mit Interessenten gab es durchaus, leider ohne Erfolg. Da die Sicherung der Gebäude kostenintensiv ist, muss nun der Abriss in Erwägung gezogen werden. Die Turnhalle an der Cottbuser Straße ist selbstverständlich nicht vom Abriss betroffen. Hier geht es mittelfristig um eine nutzerfreundliche Zufahrt und die Lösung des Parkplatzproblems.

Der Stadtumbauprozess in Eisenhüttenstadt hat auch weiterhin seinen Schwerpunkt in der Innenstadt mit den WK I - IV, trotzdem ist der WK VI als zentrumsrelevanter Bereich ein wesentlicher Baustein für die gesamtstädtische Entwicklung. Aus stadtstruktureller und städtebaulicher Sicht übernimmt der WK VI auch künftig als Bindeglied zwischen der Innenstadt und dem Ortsteil Fürstenberg (Oder) eine wichtige Funktion (Motto: vernetzte Stadtlandschaften). Teile des WK VI, wie der Bereich entlang des Oder-Spree-Kanals (z.B. An der Schleuse), konnten sich

als nachhaltiger und zukunftsfähiger Wohnstandort etablieren, andererseits bleibt der WK VI weiterhin "Beobachtungsgebiet", womit vorerst in die Wohnsubstanz nicht wertsteigernd investiert wird. Das bedeutet, dass hier keine wesentlichen Modernisierungen vorgenommen werden, die mietsteigernd wirken. Selbstverständlich werden die notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Grundsätzlich ist einzuschätzen, dass der WK VI auch über das Jahr 2030 hinaus als Wohnstandort bestehen wird. Die Entwicklung der Einwohnerstruktur und daraus resultierende Entwicklungsbedarfe werden weiterhin beobachtet. In diesem Zusammenhang ist es erfreulich festzustellen, dass in die Fröbelringpassage seitens des privaten Eigentümers weiter investiert wird und sich die Ladeneinheiten wieder füllen. So darf man weiterhin auf ein Café oder Bistro hoffen, wenn sich ein Betreiber findet. Auch für die zur Zeit leer stehenden Räume im Inselblick gibt es neue Mieter, d. h. hier wird erst einmal umgebaut. Die Fassade des Inselblicks 4 - 9 wurde in diesem Jahr erneuert, was einigen Bewohnern des WK VI vielleicht noch gar nicht aufgefallen ist.

Übrigens wurde der WK VI in diesem Jahr 53 Jahre alt und vor genau 20 Jahren erfolgte die Sprengung des Mittelganghauses – im Prinzip der Beginn des Stadtumbaus. Wenige Jahre später entstand die Wohnanlage "Inselblick" u.a. mit den ersten "richtigen" Sozial- und Eigentumswohnungen der Stadt. Damals etwas Besonderes – heute Normalität. Man vergisst ziemlich schnell, wie trist der WK VI an einigen Stellen in den 1990er Jahren aussah. Stadtumbau ist eben nicht nur Abriss.

Eisenhüttenstadt Seite 5

#### Damals war's

Eisenhüttenstädter Geschichten

vom offis-Team

In unserer Serie möchten wir gemeinsam mit Ihnen in die Erinnerungen der Eisenhüttenstädter eintauchen und an fast vergessene Geschichten und Anekdoten aus 67 Jahren Leben in dieser Stadt erinnern.

#### Heute:

Ulrike Meinel:
Die Oberschule 8
"Gerhart Eisler"

Im August 1969 wurde ich aus dem Vogtland nach Eisenhüttenstadt berufen, um als Lehrerin an der Schule 8 zu unterrichten. Das bedeutete eine ganz schöne Umstellung, aber ein Trost für mich war: Ich würde nicht die "Neue" an der großen Schule sein. Denn wie das Foto zeigt, wurde diese Riesenschule erst erbaut. Doch schnell nahm die Baustelle Form an



und zur feierlichen Eröffnung im Spätsommer 1969 war auch die Frau von Gerhart Eisler anwesend, der als Kommentator und stellvertretender Vorsitzender des Staatlichen Rundfunkkomitees der DDR tätig war.

Direktor der neuen Schule war Ernst Oldenbaum. Nach Unterlagen von Heinz Rudolf Hänsel (später Direktor) gab es im Schuljahr 1970/71 59 Klassen mit etwa einer Klassenstärke von 32 Kindern, also annähernd 1.900 Schüler. Insgesamt kamen 1971 bis 1973 eine erhebliche Anzahl von Klassen dazu, sodass es 1973 an der Gerhart-Eisler-Oberschule zuletzt 74 Klassen mit 150 Pädagogen gab und die Schule quasi "aus allen Nähten platzte". Daraufhin entstanden ab 1973 aus der Schule 8 die Schulen 8 und 9 und aus dem Zusatzgebäude die Schule 10.

Ich übernahm im September 1969 eine 3. Klasse als Kassenleiterin und bekam ab September 1970 eine von den zehn 1. Klassen, woraufhin ich auch zur Stufenleiterin ernannt wurde. Letztere sollte als Zwischenleiterin zusammen mit der Schulleitung organisatorische Dinge wie die Zusammenlegung von Klassen bei Lehrerausfall und Zusammenarbeit zwischen Lehrern und Erziehern koordinieren.

Ein besonderes Spektakel gab es anlässlich des Kindertages am 1. Juni 1970. Hierfür fuhr ein Sonderzug mit allen Kindern und Lehrkörpern der Schule 8 von Eisenhüttenstadt nach Berlin, um die Hauptstadt der DDR kennenzulernen. In Karlshorst wurde extra eine Wohnung angemietet, für die Kinder, die sich verlaufen hatten, frische Unterwäsche brauchten oder krank wurden. Motivation war es, den Kindern von der 1. bis zur 10. Klasse so viele altersgerechte Informationen über Berlin zu vermitteln wie möglich. Aber das blieb eine Illusion und wurde schnell aufgegeben. Aufregend und spaßig war der Tag aber allemal.

1972 gab es noch so ein Ereignis. Für zwei Wochen haben 12 westdeutsche Oberstudiendirektoren an unserer Schule hospitiert. Sie hörten erstmalig etwas von Elternaktiv, Elternbeirat und Elternbesuchen. Letzlich zogen sie eine anerkennende Bilanz für die größte Schule der DDR und auch ich blicke gern auf meine Zeit als Lehrerin an der Gerhart-Eisler-Oberschule zurück.

Serie

## Komm doch mal mit ...

vom offis-Team

#### zu Eisenhüttenstädter Kunstwerken

Fast jeder kennt in der Grünanlage an der Kastanienstraße das Kunstwerk "Singende Kinder", dessen



Terrakotta-Original sich im Städtischen Museum befindet und zuvor im Garten des Gesellschaftshauses Schleicher stand. Doch wer ist die Künstlerin hinter diesem Werk? Dieser Frage ist die Schülerin Johanna Machnow nachgegangen und hat im Rahmen eines Schülerpraktikums u.a. zur deutsch-israelischen Künstlerin Doris Pollatschek recherchiert.

Die deutsch-israelische Künstlerin Doris Pollatschek beschäftigte sich mit Töpferei, Bildhauerei, Grafik, Schriftstellung und der Zucht von Kanaani-Katzen. Da sie zweimal verheiratet war, ist sie auch unter den Namen Nora (Doris) Pollatschek-Jeitner und Doris Reuel-Pollatschek bekannt.

Sie wurde am 14. Februar 1928 in Barmen geboren. Da ihre Familie jüdische Herkunft hatte, mussten sie und ihre Eltern 1934 vor den Nazis aus Deutschland fliehen. Ihre Flucht trieb sie durch halb Europa, darunter Spanien, Frankreich und Schweiz, wo sie eine Lehre als Töpferin begann.

Ihre restliche Familie, also Großeltern, Tanten und Onkel starben durch den Massenmord europäischer Juden durch Hitler. Doris' berühmtes Werk "Triptychon für Auschwitz", welches viel diskutiert wurde, zeigt diese Situation in Deutschland. Sie wollte dadurch zeigen, dass die Kirche in diesen schrecklichen Zeiten nichts getan hat.

Nach dem Krieg kehrte sie nach Deutschland zurück. Zunächst wohnten ihre Eltern und sie in Frankfurt am Main, später in Dresden, wo Doris 1950 ein Bildhauerei-Studium an der Kunsthochschule begann. Sechs Jahre später beendete sie es und wurde als freischaffende Bildhauerin in Ost-Berlin selbstständig. Elf Jahre später konnte sie aufgrund politischer Probleme keine öffentlichen Aufträge mehr erhalten, weshalb sie anfing mit Keramik zu arbeiten.

Nach ihrer Ausreise aus der DDR 1981 zog sie nach Jerusalem. Dort kaufte sie sich ein Atelier und konnte dadurch wieder mit der Bildhauerei anfangen. Durch eine Wildkatze, die Doris schwer verletzt in der Negev-Wüste gefunden hatte, kam sie auf das Züchten von Kanaani-Katzen. Kanaan ist der biblische Name für Palästina, was die Region vom heutigen Jerusalem und Jordanien beschreibt.

Zur Ausstellung ihrer Werke kam Doris Pollatschek nach Berlin. Sie starb am 13. März 2002. Ihr Grab kann man auf dem jüdischen Friedhof in Berlin-Weißensee besuchen.



Jubiläum

## 25 Jahre City Center

vom offis-Team

Das City Center wird 25 Jahre jung – und ist attraktiver denn je. Mit neuem "Gesicht" präsentiert sich die "traditionsreiche" Shoppingadresse jetzt in frischem, zeitgemäßem Look. Außerdem wird natürlich ausgiebig gefeiert. Alle Besucherinnen und Besucher dürfen sich auf ein vielfältiges Geburtstagsprogramm mit vielen Highlights und Überraschungen freuen.

"Das City Center blickt auf eine lange und erfolgreiche Vergangenheit als Shoppingcenter für Eisenhüttenstadt und die Region zurück", kommentiert Ingo Walter. "Das feiern wir mit unseren Kunden. Gleichzeitig ist ein Geburtstag ja auch immer Anlass, in die Zukunft zu blicken. Wir wollen mit der Zeit gehen und uns bei unseren Kunden auch künftig als erste Adresse für Shopping vor Ort profilieren - wir wollen Marktplatz und Treffpunkt in der City sein natürlich auch ein ansprechender Auftritt. Das Auge "shoppt" schließlich mit!". "Wir möchten uns bei unseren Kunden für ihre Treue bedanken", sagt Centermanager Ingo Walter.

Die Festwoche zum Jubiläum startet am 30.10. mit der Langen Shoppingnacht und geht bis 03.11.2018.

#### Freizeitspaß

## Familienpass Brandenburg

von Gudrun Hankowiak, Agentur für Engagement Eisenhüttenstadt

Der Familienpass Brandenburg hält Rabatte auf über 500 Familienangebote bereit. Aus den Bereichen Kultur, Sport, Natur und Freizeitgestaltung. Auch ergänzende Angebote in Berlin.

Mindestens ein Elternteil und mindestens ein Kind können gemeinsam die Leistung wahrnehmen. Auch Großeltern oder weitere betreuende Verwandte, Tagesmütter, Babysitter und Freunde können eingetragen werden, die dann den Pass gemeinsam mit den Kindern nutzen können. Er gilt nicht für Erwachsene ohne Kinderbegleitung und auch

nicht allein für Kinder ohne Begleitung eines eingetragenen Erwachsenen. Der Familienpass Brandenburg ist ein ganzes Schuljahr gültig bis zum 30. Juni 2019.

Im Familienpass sind drei Arten von Ermäßigungen enthalten.
Entweder Rabatt auf Eintrittspreise
für alle Nutzer oder Preisnachlass
(kostenlose Eintrittskarte für ein
Kind, wenn ein Erwachsener voll

Familienpass
Brandenburg

Jetzt kommt Urlaub in den Alltag!

über einen Coupon eingelöst, der jeweils am Ende eines Kapitels im Heft eingebunden ist. Im Landkreis Oder-Spree mit Frankfurt/

zahlt). Die dritte

wird

Variante

Im Landkreis Oder-Spree mit Frankfurt/ Oder sind beispielsweise Angebote zum Töpfern, Kletterwald und Bowling enthalten. Man kann Ausstellungen besuchen oder eine Stadtführung erleben.

Sie können den Familienpass zum Preis von 2,50 € in der Agentur für Engagement erwerben.

#### **Jubiläum**

# 10 Jahre Agentur für Engagement

von Gudrun Hankowiak, Agentur für Engagement Eisenhüttenstadt

In der Ausgabe Nummer 3 der "bunt & komplex" von 2008 wurde das erste Mal darüber berichtet, in Eisenhüttenstadt eine Anlauf- und Vermittlungsstelle für bürgerschaftliches Engagement zu schaffen. Mit einem Aktionstag am 5. September im City-Center fiel dann der Startschuss. Interessierte Bürgerinnen und Bürger konnten mit einem Engagement- Gutschein ihre Bereitschaft helfen zu wollen, bekunden. Dafür wurden im Zuge der Vorbereitung rund 80 Trägern Tätigkeitsprofile zugesandt, in denen sie angeben konnten, auf welchen Gebieten sie ehrenamtliche Helfer benötigen.

Inzwischen sind nun 10 Jahre vergangen und die Agentur ist für Einrichtungen, Vereine, Organisationen und den vielen am Ehrenamt interessierten Menschen eine feste Adresse geworden.

Neben der vielfältigen Beratungsund Vermittlungstätigkeit zu ehrenamtlichen Tätigkeiten, finden auch Beratungen zu Jugendfreiwilligendiensten und zum Bundesfreiwilligendienst statt. Auch Praktikas in der Agentur sind möglich, um einmal ins Freiwilligenmanagement zu schnuppern. Die Agentur ist auch als Aussteller bei der "Woche der beruflichen Chancen" vor Ort, um Wege aufzuzeigen, wenn Zeiten bis Ausbildungs- oder Studienbeginn zu überbrücken sind.

Seit Mai 2010 sind wir Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen im Land Brandenbura.

Projekte, die durch die Agentur und mit ihren Freiwilligen realisiert und koordiniert werden, sind seit März 2012 das "SeniorenEinkaufsMobil-SEM" und seit August 2017 das Projekt "Nette Leute in Guten Stuben." Auch am Ferien-Diplom, das vom Stadtteilbüro offis seit 2014 für Kinder im Grundschulalter organisiert wird, sind wir mit einem Angebot dabei. Immer zum Thema Ehrenamt. In diesem Jahr studiert eine ehrenamtliche Tanztrainerin mit den Kindern einen Tanz ein.

Alle Aktionen im Einzelnen aufzuzählen, ist doch etwas mühselig, von daher:

Wir laden ein zum Tag der offenen Tür am 13. September. In der Zeit von 10:00 – 12:00 und 16:00 – 18:00 Uhr präsentieren wir aktuelle Angebote "online" – auf eine spezielle Art, halten Rückblick, zeigen, wo überall Ehrenamt möglich ist und vieles mehr. Einge Ehrenamtler aus den Projekten sind auch vor Ort und geben gern Auskunft. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher

#### **Lust auf Ehrenamt?**



Agentur für Engagement

Seite 7

im Stadtteilbüro offis Alte Poststraße 2 15890 Eisenhüttenstadt Telefon: 03364 4296028 Internet: www.afe-ehst.de

### Sprechzeiten

Mo. 13:00 - 16:00 Uhr Do. 15:00 - 18:00 Uhr Fr. 10:00 - 12:00 Uhr

Eisenhüttenstadt Eisenhüttenstadt

#### **Impressum**

#### Herausgeber:



Stadtverwaltung Eisenhüttenstadt Zentraler Platz 1 15890 Eisenhüttenstadt

Projektleitung Soziale Stadt Telefon: +49 (0) 3364 - 566 380 Telefax: +49 (0) 3364 - 566 338 info@eisenhuettenstadt.de

#### Redaktion:

Andrea Peisker, Stadt Eisenhüttenstadt (V.i.S.d.P.) B.B.S.M. Brandenburgische Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung mbH, Potsdam

#### Gestaltung, Satz und Grafik:

broschuere.de Verlag & Werbeagentur Inhaber Andreas Späth Wartenberger Straße 24 13053 Berlin Telefon: +49 (0) 30 - 99 27 11 27 info@broschuere.de

#### Erscheinungsweise:

Vierteljährlich, Auflage: 2.000



Gedruckt mit Fördermitteln aus dem Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt"

#### Fotonachweis:

Stadt Eisenhüttenstadt, Autoren

## offis ••••

ort für foren und informationen im stadtzentrum Alte Poststr. 2, 15890 Eisenhüttenstadt

Für Sie vor Ort: Angela Naundorf / Julia Göbel /

Donnerstag

Angela Reich offis-eisenhuettenstadt@web.de

offis-eisenhuettenstadt@web.de
Telefon / Fax: (03364) 280 840
Öffnungszeiten: Alte Poststraße 2
Montag 09:00 - 16:00 Uhr
Dienstag 09:00 - 18:00 Uhr

09:00 - 16:00 Uhr

## Nächste Ausgabe

Nächste Ausgabe 04/2018 (November – Januar) erscheint Anfang November u.a. mit den Themen: Kurzportraits aus der Innenstadt, Ausbildung in Stadt und Region, Eisenhüttenstädter Fotokalender, ...

#### Bequem und einladend

## Lieblingsbank gesucht!

von Andrea Peisker, Behindertenund Seniorenbeauftragte der Stadt Eisenhüttenstadt

Sie gehören zum Stadtbild einer jeden Stadt: Sitzbänke im öffentlichen Raum, Gehweg begleitend oder platziert in Parks und Grünanlagen. Man findet sie überall dort, wo Menschen sich setzen wollen oder sich setzen müssen. Entweder, weil man auf seinem Weg von A nach B eine kleine Pause sucht oder weil die Bank einlädt, einen schönen Moment zu genießen. Eine bequeme Bank spürt man sofort – ebenso, wie sich eine unbequeme Bank gegenüber dem Körper unangenehm bemerkbar macht.

So wundert es nicht, dass man mit zunehmendem Alter funktionale Aspekte beim Sitzen als besonders komfortabel und hilfreich empfindet. Ergonomie, Komfort und vor allem praktischer Nutzen gewinnen zunehmend an Bedeutung.

Für aktuelle Sanierungsvorhaben in unserer Stadt suchen wir in einer kleinen Fotoaktion in den nächsten Monaten Ihre Lieblingsbank! Zeigen Sie uns die bequemste Bank, auf der Sie gern hier in der Stadt sitzen. Oder halten Sie für uns bei Ausflügen in andere Städte die Bänke im Bild fest, die Sie dort als angenehm in Erinnerung behalten.

Fotografieren Sie für uns Ihre Lieblingsbank und beschreiben Sie uns kurz, was so gut war an dieser Bank und vor allem: Wo sie stand. Auf Ihre Fotos freut sich das offis-Team:

Alte Poststraße 2 (am Busbahnhof) 15890 Eisenhüttenstadt!

Telefon: 03364 280840 E-Mail: offis-eisenhuettenstadt@

web.de.



AlltagsTrainingsProgramm

Älterwerden in Balance

# ATP-Kurs wird fortgesetzt

vom offis-Team

Unter dem Motto "Älterwerden in Balance –wir tun etwas" nutzten inzwischen ca. fünfzig Frauen und Männer ab 60 Jahren das neue ATP-Kursangebot im Eisenhüttenstädter Stadtteilbüro offis. Aufgrund der andauernden positiven Resonanz ist eine Fortsetzung des Angebotes unter Leitung von Frau Dr. Karin Quenzel geplant.

In jeweils 60-minütigen Kurseinheiten werden verschiedene Alltagssituationen und Bewegungsmöglichkeiten (z.B. Treppensteigen, Tragen, Aufstehen oder Hinsetzen) vorgestellt, um diese als Übungsund Trainingsmöglichkeiten zu erkennen und zu nutzen. Die Übungen sind für draußen und drinnen konzipiert.

Das Alltags-Trainings-Programm (ATP) wird von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung gefördert und ist für die Teilnehmenden kostenfrei.

Der neue Kurs ist **ab 12. September 2018 in 12 Einzelveranstaltungen**, wöchentlich jeden Mittwoch, von 10:30 Uhr bis 11:30 Uhr im Stadtteilbüro offis (am Busbahnhof) geplant.

Weitere Informationen für Interessierte gibt es unter Telefon +49 3364 280 840 oder per E-Mail: offis-eisenhuettenstadt@web.de. Ab sofort ist dort auch die Anmeldung für den Kurs möglich.

#### Mitmachen beim

## **Fotowettbewerb**



... an Deine Stadt Eisenhüttenstadt: Mein Lieblingsplatz

Lieblingsplätze hat jeder und es gibt sie in jeder Stadt. Lieblingsplätze sind manchmal kleine Geheimnisse, die wir nicht mit jedem teilen. Es sind Orte, zu denen man immer wieder gern zurückkehrt oder zu denen man sich hingezogen fühlt. Lieblingsplätze beeindrucken uns mit einem Gefühl oder mit einem besonderen Augenblick, der mit dem Ort in Verbindung gebracht wird. Eine Vielzahl von Lieblingsplätzen macht auch das Leben in unserer Stadt aus und so suchen wir die Lieblingsplätze der Eisenhüttenstädter in ihrer Stadt. Zeigen Sie uns Ihren Lieblingsplatz und lassen Sie andere von diesem exklusiven Geheimtipp profitieren. Einsendeschluss ist der 31.08.2018.

Wir hoffen auf rege Teilnahme und wünschen Ihnen viel Spaß beim Mitmachen!

Informationen zur Teilnahme:
Stadtteilbüro offis
Alte Poststraße 2
15890 Eisenhüttenstadt
E-Mail: offis-eisenhuettenstadt@web.de

Kalender

## Infos, Termine, Tipps, Aktionen

22.08., Inselbad

Aqua-Fitness für Senioren

24. bis 26. August 2018

19. Stadtfest Eisenhüttenstadt 4.9., 2.10., 6.11.2018, offis

Veranstaltungsreihe offis am Dienstag:

Thema siehe Presse
5. bis 28. September 2018,

offis

Ausstellung zum Fotowettbewerb GuckMal – DenkMal ...

16. Oktober 2018,

kleine bühne

Verleihung Eisenhüttenstädter Feriendiplom

Seite 8